



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem. xvij. paragra.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Vorred über der

frey tzu vrteln hab. Die weil es dan d̄ gemeyn
frey sein sol/warumb heist er vns dan h̄ye seyn
verstand antzunemē/vnd die and̄n faren lassen
Dolgend fahet Luter (wie er spricht) oerst
an/zu d̄ Epistel zugreyffen/vnd cyn capyttell
nach d̄ and̄n zu Summirn/wan mā aber die
sach beym liecht recht ansyhet/ So greyfft er
mehr zu seyner Pickardey/dan tzu d̄ Epystell
Pauli/dan er alle capitel also v̄kert / vñ nicht
allein wid̄ die wort Pauli/sond̄ ouch wid̄ alle
Christenliche lerer (wie er sich selber romet) d̄
massen dewt/vnd auflegt/dz es wol eins son-
dlichen buchs bedorfft/ ym allein auff diß vñ
nutz geschwetz zu antworten. Damit aber der
leser nicht verdrossen/noch ich an dem and̄n,
so noch hernach volgt zu lang vertzogē werd,
wil ich allein das groebist auß den spenen han-
wen/vnd auff das kurtzist h̄yn durch gebenn.

Auß dem. xviij. paragra.

vber das oerst Capitel.

EIn dysem paragra. Summirt Lutther das
oerst capitel vnd spricht die weil einē Euāgelis-
schē prediger gepuer, alles zu straffē vñ zu sund
zumachē/so fahet Paul⁹ an vnd straff ym oerstē
capitel die groben sund vnd vnglouben als der
beyden sund waren vnd noch seyn, zc.

Treffet es bas lieber meister Wertyn / dan
diß habt yr nicht erraten/vnd ist sanct Paulus

f16

meinung die nicht das er all yr ding zu sund ma-
 chen/od die tzu den er schreibt/vn den vnglou-
 ben straffen wol/dieweil er yr gloubē so bald
 im anfang roemet/vn dysse epistel allein zu de-
 nen die do gloubtē vn gedeufft warē/ geschrie-
 ben hat. **D**z ist aber d inhalt vn argumēt nicht
 allein diß capitels/sond d gantzen Epistel das
 die getewfften **J**uden vnd heyden so tzu Rom
 beyeynand versamelt/d sach vneyns warē vnd
 eyn teil besser sein wolt dan der and/ die **J**udē
 roemetē sich / wie sie dz außers wolt volck **G**ot-
 tes weren/deren vater **G**ot erschynen/das ge-
 setz geoffenbart/die vorheischung gegeben/vn
Christus auß yr geschlecht geborn/darüb sye
Got neher weren dan die heiden. **D**agegē bra-
 chte die heiden fur/wie wol das alles war/so
 betten sie sich doch dysser gnaden vn würdig ge-
 macht. **G**ot vngehorsam gewest/die abgot an-
 gebet/die prophetē getoedt/vn **C**hristu selber
 an das crewtz geschlagen. **A**ber sie (die heidē)
 so bald yn d gloub oerstlich gepredigt vnd ver-
 kundigt worden hetten sie den angenōmen/yr
 abgotter verlassen vnd **C**hristum angebet/dar-
 umb so weren sie frommer dan die **J**uden.

Disen krieg vnd fryd tz wuschen beiden par-
 theyen zumachen. **S**trafft **P**aulus nicht yren
 vnglauben/ouch nicht al yr werck/noch wil
 yhn die alle tzu sunden machen. **S**ond diß vn-
 nutz getzenck/das einer besser sein wolt dan d

Vorred uber der

and/vnd sagt ynen wie sie zu beyder seyt ehe sie
tzum glauben kommen/mit sunden beladē/vñ
Got vndanckbar gewest seyen/dā wiewol dē
beiden dz gesetz **M**oyli nicht gegeben wordē/
so haben sie doch das gesetz d natur in yre her-
tzen geschryben gehapt/dar durch sie **G**ot er-
kent) vñd yn gleich wol nicht geerth/sonder
wie die **J**udē das kalb/ also habē sie andere ab-
gotter vnd vnuornunfftige thyer an gebet / vñ
Got damit ertzuoerndet/dz er sie ye lenger ye tief-
fer hab fallen lassen/darüb kein teill dem andn
was auff heben moeg / dan sie beyd seyt nicht
durch yre werckvñ froembkeit/sond durch dē
glauben vnd **C**hristum gerechtfertiget wordē

B **A**dieraus erscheynet klerlich das (seyen.
Paulus alleyn yz getzenck strafft/das sie diser
sachen halben vndereynand hetten/vnd nicht
al yz werck/tzuuoran die so sie hernach im glo-
ben gethan/tzu sunden machen will.

C **D**arumb so gepurt eym **E**uangelischen pre-
diger nicht(hat onch hie kein grund auß dyßē
capitel) das er alle vnß werck tzu suēd machen
wol/dan wiewol wir leyd al gesundiget habē
vnd noch teglich sundigen/ so volgt doch dar-
auß nicht das darumb/al vnß werck sund sey-
en/wie ich tzum teil oben **M**at. vii. angezeigt/
vnd hienyden in dem. **xix. parag.** vnd darnach
ym text **capite. iij. weyter** beweren wil.

D **D**as ist aber war/dz alle mēschliche werck

wie gut sie ymmer seyn außserhalb des gloubē
 vnd der gnad Gottes nymant selig machen.
 Aber nichts desterweniger furdren sie dānoch
 zu d seligkeit / wie sie Traianum / Corneliū /
 Enstachiū / Paulū / Chrystozorum / vnd and
 gefurdt haben / vnd ob sie weyter nicht helffen
 so werden sie doch hie zeitlich von Got belon-
 net / wie wyz ein klaren text haben Ezech. xxix.
 Da Got tzu dem Propheten sagt / wy im d koe-
 nig Nabuchodonosor gedint hab wyder dye
 stadt Tyrum / vnd noch vñ den selben dinst vñ
 ym kein lohn empfangen hab. Darumb so spri-
 cht er weyter / Sibe / ich wil Nabuchodono-
 sor machen tzu eym koenig in Egipten / mit al-
 lem das d: yñ ist das soll sein d lohn um vñ seinē
 hoer / fur seyn mbue vñ erbeit / damit er mir ge-
 dinet hat, zc. Hat nu Got disem vnglewbige
 Tyrannē seyne werck nicht vnbelonet gelassen
 vil weniger wirt er vgeffē so wir woz gutz thon
 Darū b so soll sich keiner dise ketzerische leer
 verfuren / od seyne werck darumb vndlassen /
 ob er gleich eyn todtsund od ouch ein Jud od
 eyn heyd wer / dan in dem sundigz er nicht / dz
 er gutet thut vñ bleibt kein gutes vnbelonet es
 sey gleich hie zeitlich od dort ewiglich.

Ezech.
xxix.
Nabu-
chodo-
nosor.

A

Ausz dem xix. para.

Wie beschleußt Lut her / wie Paul⁹ als ein
 rechter gesetz verklerer yn dem andn capytell
 R ij